

„Wohin gehen wir, wenn diese Nicht-Verhandlungen enden?“

von Yossi Alpher*

In dieser Woche treffen sich erneut Repräsentanten des Nahost-Quartetts mit israelischen und palästinensischen Unterhändlern, ohne dass im Gegensatz zu einem Positionspapier der Palästinenser von israelischer Seite etwas vorgelegt worden ist. Befürchtet wird, dass die zeitliche Vorgabe des Nahost-Quartetts in seiner Erklärung vom 23. September 2011¹ bis zum 26. Januar 2012 ergebnislos verstreichen wird. Bis dahin sollten beide Seiten umfassende Vorschläge zu den Themen „Territorium“ und „Sicherheit“ einreichen, und bis dahin hatte Machmud Abbas zugesagt, seine UN-Initiative ruhen zu lassen.

„Ein den Osloer Vereinbarungen nachgelagerter Friedensprozess sollte sich auf den einzigen Hoffnungsstrahl konzentrieren, der uns die aktuelle Realität verstehen lehrt.

Ob durch einen Entwurf oder nicht: Abbas hat uns den Weg gewiesen. Der palästinensische UN-Antrag mit seiner ausschließlichen Konzentration auf die Fragen von Souveränität und Territorium kann und sollte von der internationalen Gemeinschaft in einen Vorschlag als Hebel benutzt werden, von dem beide Seiten profitieren. Er sollte die UN-Anerkennung für einen palästinensischen Staat auf der Grundlage der Linien von 1967 mit ausgehandeltem Gebietsaustausch und einer Hauptstadt in Ost-Jerusalem belohnen sowie die UN-Anerkennung von 1947 von Israel als einem jüdischen Staat mit angemessenen Vorkehrungen für Minderheitenrechte wiederholen.

Dieser Ansatz hat Vorrang und liefert die internationale Imprimatur für die eher erreichbaren ‚1967-Fragen‘ von Grenzen und Sicherheit und überweist die hinderlichen narrativen Fragen zu Flüchtlingen und

* Der Autor ist gemeinsam mit Ghassan Khatib Herausgeber des Internet-Portals „bitterlemons“ und leitete früher das „Jaffee Center for Strategic Studies“ an der Universität Tel Aviv. Deutsch von Reiner Bernstein.

den heiligen Stätten von vor 1967 in das Stadium, das der Herausbildung eines palästinensischen Staates folgt. Er erkennt an, dass sich mit dem Oslo-Paradigma nicht länger arbeiten lässt. Wenn und bis die internationale Gemeinschaft und die Parteien *[Israel und die Palästinenser]* diese neue Realität nicht anerkennen, werden wir weiter durch die Gänge unglückseliger Quartett-Übungen wie dem gegenwärtigen gehen.“

Yossi Alpher: Where do we go when these non-negotiations end?, in „bitterlemons“ 12.12.2011.

¹ Der Text des Nahost-Quartetts vom 23.09.2011 ist in der Menüleiste „Erklärungen und Interviews“ dieser Homepage verfügbar.